Zeitschrift: Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG

Herausgeber: Eisenbibliothek

Band: 81 (2009)

Vorwort: Editorial

Autor: Willi, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

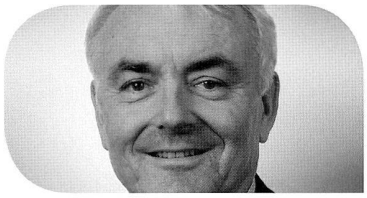
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Editorial

Dr. Ernst Willi
Vorstandspräsident der Stiftung
Eisenbibliothek, Mitglied der
Konzernleitung Georg Fischer

Liebe Freunde der Eisenbibliothek
Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Technikgeschichtliche Tagung 2008 unter dem Titel «Bearbeitung von Metallen: Auf dem Weg zum Endprodukt» bildete den Abschluss eines Zyklus, der dem Thema «Formgebung von Metallen» gewidmet war und im Zweijahresrhythmus durchgeführt wurde. In den Jahren vorher haben wir uns bereits mit anderen formgebenden Verfahren wie dem Giessen (2002), Schmieden (2004) und Walzen (2006) beschäftigt. Es war zwar offiziell die 31. «Technikgeschichtliche Tagung», aber bereits 1958 wurde die erste «Tagung der Eisenbibliothek», wie sie zuerst hiess, durchgeführt. Was also 2008 stattfand, war eigentlich bereits die 51. Tagung zur Technikgeschichte in der Eisenbibliothek.

Diese Rückschau ist auch deshalb angebracht, weil am 31. Dezember 1948, also vor 60 Jahren, die Stiftung Eisenbibliothek durch die Georg Fischer AG gegründet wurde, und zwar auf Initiative des damaligen Konzernchefs Ernst Müller. Der bis heute gültige Zweck der Stiftung ist in der Satzung wie folgt umschrieben:

- Erwerb, Sammlung und Betreuung historischer und neuzeitlicher Literatur auf dem Gebiete der Eisengewinnung und -verarbeitung
- Unterbringung der Bibliothek in Räumlichkeiten, welche die Stifterin in ihrem Klostergut Paradies zur Verfügung stellt
- Einrichtung und Unterhalt von Studier- und Aufenthaltsräumen
- Kostenlose Benützung der Bibliothek für Wissenschaft und Technik
- Förderung der Erforschung der Geschichte des Eisens, Gewährung von Stipendien an Absolventen von Hoch- und Mittelschulen.

Die Eisenbibliothek in dieser Form und Ausrichtung ist eine weltweit einzigartige Institution. Sie hat heute drei Kerngebiete mit verschiedenen strategischen Stossrichtungen, die ich Ihnen hier kurz darlegen möchte:

1. Wissenschaftliches Zentrum
- Intensivierung der wissenschaftlichen Nutzung
- Öffnung und Internationalisierung
- Ansprache eines jüngeren Nutzersegments ausserhalb des rein technikhistorischen Bereichs

2. Didaktisches Zentrum
- Ansprache der Segmente Schüler/Auszubildende und Multiplikatoren (Lehrkräfte)
- Vermittlung von Technik auf hohem didaktischem Niveau mit modernen Kommunikationsformen

3. Kulturelles Zentrum
- Einbindung in die Vermittlung kultureller Güter im Klostergut Paradies als Teil des kulturellen Engagements des Georg Fischer Konzerns
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Besucherfrequenzen

Möglich war und ist diese Arbeit dank der finanziellen und ideellen Förderung durch die Firma Georg Fischer. Die Unterstützung der Eisenbibliothek und dieser Tagungen durch GF sind Teil und Ausdruck einer Unternehmenskultur, die neben den wirtschaftlichen und technischen Leistungen schon immer sehr stark auch auf nicht materielle Werte gesetzt und dies immer wieder durch Taten bewiesen hat.

Die Tagung 2008 wurde wiederum durch einen wissenschaftlichen Beirat, die drei Länderdelegierten Prof. Dr. Manfred Rasch, Leiter Thyssen-Krupp Konzernarchiv, Duisburg, Dr. Helmut Lackner, Stellvertretender Leiter des Technischen Museums Wien, und Kilian Elsasser, selbständiger Kulturschaffender, Inhaber Museumsfabrik, Luzern, zusammen mit Frau Dr. Leise und ihrem Team konzipiert und vorbereitet. Ihnen gebührt der grosse Dank aller Teilnehmenden. Es ist ihnen einmal mehr gelungen, einen Referentenkreis zu gewinnen, der das Tagungsgebiet mit hoher Sachkompetenz und didaktischem Flair bearbeitete. Davon können Sie sich selbst überzeugen, wenn Sie das Ferrum Nr. 81 durchsehen. Es hat sich in den letzten Jahren eingebürgert, das Tagungsthema auch aus einer künstlerischen Perspektive zu beleuchten. Der Klangkünstler Christof Schläger zeigte uns auf höchst faszinierende Weise, wie man mit elektronischer Unterstützung Metalle auch bearbeiten kann.

Die zwölf Referentinnen und Referenten der Tagung schlugen einen weiten zeitlichen und thematischen Bogen. Maschinen, technische Verfahren, Werkstoffe, aber auch Arbeitsplanung und Arbeitsorganisation bis hin zum Verhältnis Mensch – Werkzeug – Maschine bildeten Themenschwerpunkte, die in angeregten Gesprächen vertieft oder ausgeweitet wurden. Der aufschlussreiche, ebenfalls hier abgedruckte Schlusskommentar von Herrn Gerhard Zweckbronner bot Anlass zu einer letzten Diskussion, in welcher gewonnene Erkenntnisse und zurückbleibende Lücken aufschienen.

Allen, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben, danke ich namens der Stiftung Eisenbibliothek ganz herzlich.

Ernst Willi